

Deutscher Kinderschutzbund

Kreisverband Schorndorf/Waiblingen e.V.



die lobby für kinder



Jahresbericht 2003

Inhalt

1	GRUSSWORT	2
2	Leitbild des DKSB	4
3	Organigramm	5
4	Öffentlichkeitsarbeit	6
5	Veranstaltungskalender 2003	7
6	Jubiläumsveranstaltungen	8
7	Kinderschutz in Schorndorf	13
7.1	Projekt Untere Uferstrasse	13
7.2	Familienhilfe	15
7.3	Starke Eltern – Starke Kinder®	16
7.4	Betreuter Umgang	17
8	Spielzeugbörse	19
9	Kinderbedarfsbörse	19
10	Schülerferien-programm	20
10.1	Ausflug ins Freilichtmuseum Beuren	20
10.2	Backstage im Traumpalast Schorndorf	20
10.3	Kürbisschnitzen in Waiblingen	21
11	Geschäftsstelle	22
11.1	Babysitter-Zentrale	24
12	Pfiffikus Kleiderladen	25
13	Arbeitskreise	27
13.1	ReFa	27
13.2	Frauenforum Schorndorf	27
13.3	Familienzentrum	29
13.4	Arbeitskreis Kinder & Jugend	30
14	Finanzen	31
14.1	Einnahmen	31
14.2	Sponsoring	32
14.3	Briefmarkenverkaufsstelle	32
14.4	Danksagung	33
14.5	Ausgaben	35
15	Programm 2004	36
16	Impressum	37

1 GRUSSWORT

Was müsste sich wie verändern, damit der Kinderschutzbund überflüssig, nicht mehr benötigt wird? Wofür steht eigentlich der Deutsche Kinderschutzbund? Was tun die eigentlich?

Diese oder so ähnliche Fragen sind uns im vergangenen Jahr immer wieder gestellt worden. Anlässlich unserer Podiumsdiskussion am 30.10. im Bürgerzentrum Waiblingen gingen wir auf Bürgerinnen und Bürger zu und fragten sie, ob sie den Kinderschutzbund kennen würden und wüssten welche Aufgaben dieser hätte. Die Antworten waren ziemlich ernüchternd. Kaum jemand wusste genau zu sagen, welche Aufgaben der Kinderschutzbund übernimmt. Kaum jemand wusste darüber etwas zu berichten, wofür der Kinderschutzbund steht, welche Ziele er verfolgt.

Unser alljährliches Kinderfest hingegen war zum einen sehr stark besucht, und zum anderen ist es durch einen wunderschönen spät sommerlichen Sonntag im September zu einem herausragenden Ereignis im Jahr 2003 geworden.

Ebenso konnten wir 2003 die Einführung unserer neuen Homepage feiern. Hierbei gelang es notwendige Informationen so zu „verpacken“, dass sowohl das gezielte Suchen als auch das einfache „Herumstöbern“, sozusagen userfreundlich verbunden wurde.

Wieder wurden Familien und zahlreichen Kindern im Betreuten Umgang geholfen. Die ehrenamtlich Tätigen leisten hier wie seit jeher eine hohe professionelle Arbeit bei gleichzeitiger Bereitschaft oftmals mehr als das Erforderliche zu leisten.

Auch unser Projekt Untere Uferstraße konnte im letzten Jahr feiern. Zum einen sein 10jähriges Bestehen, und zum anderen der seit langer Zeit notwendig gewordene Umzug in größere und hellere Räumlichkeiten. Hierfür sei der Familie Abele an dieser Stelle noch einmal herzlichst gedankt. Allerdings entstehen hierdurch dem Verein auch Mehrkosten, die erst einmal abgedeckt und gesichert sein müssen.

Auch wir als Verein feierten im letzten Jahr einen runden Geburtstag. Wir wurden 30 Jahre alt. Bei den Radrennfahrern, so sagt man, ist ein 30jähriger im besten Alter. Erst mit 30 Jahren gelingt es am Besten, Kraft und Kondition miteinander zu vereinen.

Die Antworten auf die eigangs genannten Fragen sind nicht einfach und wären an dieser Stelle auch zu umfangreich. Alleine bereits die Definition von Kinderschutzbund würde mehrere Seiten füllen. Dennoch können wir eines sagen, der DKSB Kreisverband Schorndorf/Waiblingen hilft Müttern und Vätern in schwierigen sozialen, sowie wirtschaftlichen Situationen, bietet verstärkt Elternschulungen an und engagiert sich weiterhin in sozialen Brennpunkten und Stadtteilgebieten. Wir leisten unseren Teil daran, dass diese Gesellschaft zum einen so kinderfreundlich bleibt wie sie ist, und zum anderen, dass bei anstehenden politischen Entscheidungen die Kinder nicht wieder in den Hintergrund gedrängt werden und nur als Kostenfaktor gesehen werden.

Wir danken allen Spendern und Förderern, die uns im Jahr 2003 geholfen haben, unsere Arbeit zu leisten und versprechen dieses auch künftig mit bestem Wissen und Gewissen zu tun.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin.



Uwe Frank
Vorsitzender

2 Leitbild des DKSB

Der Deutsche Kinderschutzbund wurde 1953 in Hamburg gegründet. Im Laufe seiner 50jährigen Geschichte entwickelte er sich zur größten Lobby für Kinder in Deutschland.

50.000 Mitglieder in 420 Orts- bzw. Kreisverbänden und 16 Landesverbänden engagieren sich

gemeinsam für die Zukunft aller Kinder.

Lobby für Kinder

Wir setzen uns für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf gewaltfreies Aufwachsen und Beteiligung ein. Wir stärken sie bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten. Wir mischen uns zugunsten der Kinder ein – in der Bundes- und Landesgesetzgebung, bei Planungen und Beschlüssen in unseren Städten und Gemeinden.

Bessere Lebensbedingungen

Wir fordern eine Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen der Kinder und Familien, eine kinderfreundliche und gesunde Umwelt und gute Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Durch vielfältige praktische Angebote gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder mit.

Starke Eltern und starke Kinder

Wir wollen starke, selbstbewusste Kinder. Deshalb unterstützen wir Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und in ihrem Alltag, z.B. durch Kurse, Beratung und praktische Entlastung.

Vorbeugen ist besser

Wir unterstützen, entlasten und fördern Kinder und ihre Familien, bevor sie in Krisen und Probleme geraten.

Arbeitsweise: in gegenseitiger Achtung

Ob im Umgang mit ratsuchenden Kindern und Eltern oder in Zusammenarbeit mit unseren MitarbeiterInnen und mit Kooperationspartnern – wir arbeiten auf der Basis von gegenseitiger Achtung. Wir verfolgen das Arbeitsprinzip Hilfe zur Selbsthilfe, und wir entwickeln und sichern fachliche Qualität.

Viele Aktive – starker Verband

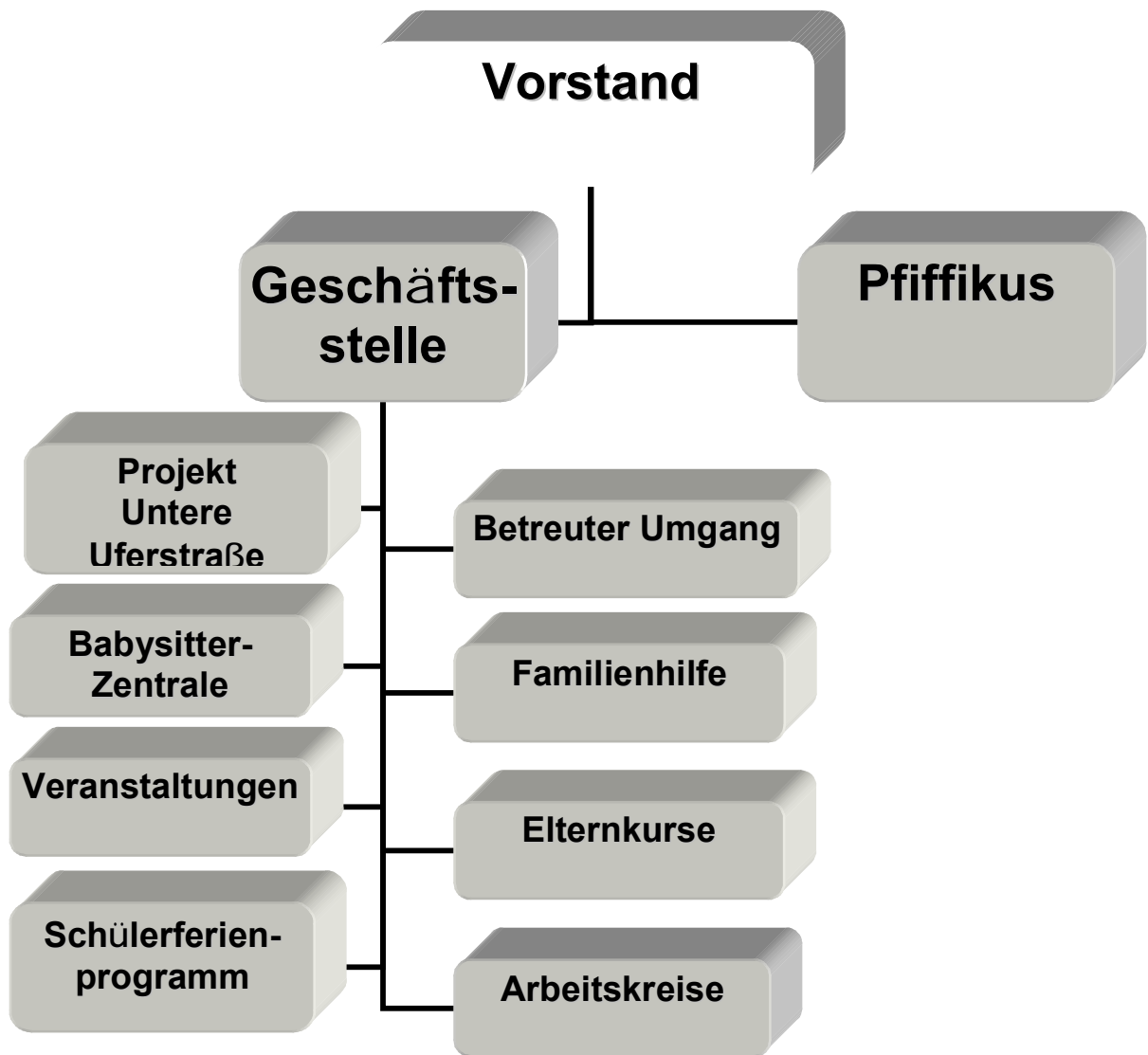
Die besondere Stärke unseres Verbandes kommt aus dem freiwilligen Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger. In unseren Projekten und Einrichtungen arbeiten nicht bezahlte und bezahlte Kräfte eng zusammen. Wir sind demokratisch organisiert und tragen alle Beschlüsse gemeinsam.

Glaser- und Fensterbauarbeiten in Holz und Kunststoff, Holz- und Glasreparaturen

**FENSTER-WIRTH GmbH
Fensterbau - Glaserei
73614 Schorndorf
Wieslauftalstr. 127**

Telefon (0 71 81) 92 97 47, Fax 92 97 48

3 Organigramm



4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit, um nicht nur bei Eltern oder Kindern und Jugendlichen bekannter zu werden, sondern auch bei Spendern oder Sponsoren. Die Arbeit des Kinderschutzbundes verläuft im geschützten Rahmen und ohne die Öffentlichkeit. Umso wichtiger sind die örtlichen Presseberichte und der Jahresbericht. Dieser verschlingt jährlich eine 4-stellige Summe, die allerdings gedeckt ist durch die verkauften Werbeflächen. Bitte beachten Sie die Werbung der örtlichen Geschäfte, sie unterstützen die Arbeit durch ihre Anzeige. Andere Broschüren über Leitziele des DKSB, Kinderrechte und ähnliches, herausgegeben vom Bundesverband, werden dem Kreisverband in Rechnung gestellt. An Interessenten werden diese Broschüren kostenlos weitergegeben.

Auch das Medium Internet hat der Verein für sich entdeckt. Paula Smolny, unsere Schriftführerin, entwarf die Internetseite und aktualisiert sie laufend. Wenn Sie also noch mehr über den KV Schorndorf/Waiblingen erfahren möchten, können Sie dies unter www.kinderschutzbund-schorndorf.de tun. Dort erfahren Sie auch die aktuellen Termine. Ebenso kann über die e-Mail-Adresse info@kinderschutzbund-schorndorf.de Kontakt mit uns aufgenommen werden.



Seit dem 01.04.2002 ist der Kreisverband mit der Nummer 998 Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg. Durch die Mitgliedschaft in diesem Dachverband können sich die Vorstandsmitglieder in verschiedenen Bereichen beraten lassen.

Außerdem bekommt der Kreisverband dadurch die Möglichkeit, zuschlagspflichtige Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken zu verkaufen. Eine weitere Möglichkeit den Verein zu finanzieren.

Ein Anliegen wird es für Aktiven im Kreisverband immer bleiben, neue Mitglieder zu werben. Auch passive Mitglieder stärken den Verband und machen ihn zu einem wichtigen Gesprächspartner in der Jugendpolitik.

Werden auch Sie Mitglied im DKSB und stärken Sie dadurch die Lobby der Kinder!



Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde das Gründungsmitglied Frau Brigitte Rapp für ihre Treue zum Verein geehrt. Sie war lange Jahre Kassiererin, bei der Hausaufgabenhilfe tätig, Mitbetreuerin im Schülerferienprogramm und bei der Kinderolympiade während der SchoWo. Als ihr Mann immer aktiver in seinen Vereinen wurde, musste sie die aktive Zeit im DKSB schweren Herzens aufgeben. Sie blieb jedoch über all die Jahre dem Verein auch innerlich verbunden und interessiert sich stark für seine Entwicklung.

Dafür danken wir Frau Rapp in besonderem Maße.

5 Veranstaltungskalender 2003

- 06.02. Jahreshauptversammlung
 - 09.02. Kinderbedarfsbörse in Urbach
 - 05.02. – 28.05. 10teiliger Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder®“ in Schorndorf
 - 07., 14., 21.02. 3teiliger Babysitter-Kurs in der Geschäftsstelle
 - 14.03. Tag der offenen Tür
 - 09., 16., 23.05. 3teiliger Babysitter-Kurs in der Geschäftsstelle
 - 16. -18.05. Jubiläumsfeier: 50 Jahre DKSB und Delegiertenversammlung in Potsdam
 - 21.06. Betriebsausflug der ehrenamtlich Aktiven nach Freiburg,
 - 28.06. Jubiläumsfeier: 10 Jahre Projekt Untere Uferstraße
 - 19.07. Infostand in Hegnach
 - 30.07. Schülerferienprogramm, Freilichtmuseum Beuren: Feuer machen wie vor 200 Jahren,
 - 02.08. Benefizkonzert in Winnenden zu Gunsten des DKSB
 - 05.08. Schülerferienprogramm im Traumpalast Schorndorf
 - 29.08. Schülerferienprogramm in Waiblingen
 - 15.09. – 01.12. 10teiliger Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder®“ in Schorndorf
 - 20.09. – 05.10. Jubiläumsfeier: 30 Jahre DKSB Schorndorf, Ausstellung „Kindheit ist kein Kinderspiel“
 - 20.09. Kindertheater „Lutz die Wutz“ im Martin-Luther-Haus
 - 21.09. Kinderfest zum Weltkindertag
 - 28.09. Kinderbedarfsbörse in Urbach
 - 30.10. Podiumsdiskussion in Waiblingen
 - 02.11. Benefiz-Golfturnier im Haghof zu Gunsten des DKSB
 - 14., 21., 28.11. 3teiliger Babysitter-Kurs in der Geschäftsstelle
 - 29.11. Spielzeugbörse
 - 07.12. Jubiläumsveranstaltung im Figurentheater Phoenix
 - 13.12. Eröffnung der neuen Räume in der Unteren Uferstraße 49
 - 15. – 18.12. Adventsmarkt in Schorndorf
 - 17.12. Weihnachtsfeier der Aktiven
-

6 Jubiläumsveranstaltungen

Das Jahr 2003 war ein großes Jubiläumsjahr, sowohl für den Deutschen Kinderschutzbund insgesamt, als aber auch für den Kreisverband Schorndorf/Waiblingen:

- der Bundesverband feierte in Potsdam sein 50jähriges Bestehen,
- der Kreisverband in Schorndorf gründete sich 20 Jahre später und wurde somit 30 Jahre alt,
- das Projekt Untere Uferstraße in Schorndorf feierte 10jähriges Bestehen.

Diese Geburtstage gaben den Anlass in vielen Veranstaltung zum einen die Arbeit zu würdigen, die Fortschritte sowie das Gelingen des ehrenamtlichen Einsatzes heraus zu stellen, und zum Anderen, auch sich selbst etwas Gutes zu tun, und sich selbst zu feiern.

14. März - "Tür auf"

Am 14. März ging es los. Hier öffnete der Kinderschutzbund seine Türen und veranstaltete noch in seinen alten Räumen einen „Tag der offenen Tür“. Dabei konnten viele Mütter und Väter das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Während ihre eigenen Kinder Herrn Dahner beim Glasblasen zuschauten, mit den Mitarbeitern verschiedene Spiele spielten, malten und bastelten, konnten ihre Mütter den Pffikus besichtigen und das ein oder andere Kleidungsstück erwerben.



Aber auch das leibliche Wohl kam selbstverständlich nicht zu kurz. Neben verschiedenen Säften gab es Kaffee und Kuchen. Hierbei gab es auch die Möglichkeit mit den anwesenden Mitgliedern ins Gespräch zu kommen und sich über den Kinderschutzbund zu informieren.

28. Juni - 10 Jahre Projekt Untere Uferstrasse

Im Juni 2003 feierte der Deutsche Kinderschutzbund mit seinen Kooperationspartnern das 10jährige Bestehen des „Projektes Untere Uferstraße“. Organisation und Ablauf wurden von der Projektbetreuerin und den GruppenleiterInnen, unter Einbeziehung der Jugendlichen und der Erwachsenen aus dem Gebiet, durchgeführt. Den Rahmen der Veranstaltung bildeten Spiel- und Kreativangebote, ein Luftballonwettbewerb und die Tanzdarbietung der Mädchengruppe aus dem Gebiet. Ein junger Bewohner sorgte für die musikalische Unterhaltung.

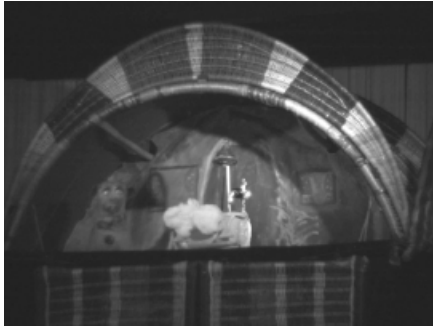
Im Raum des Projektes, der mit seinen 50 qm auf Grund der zahlreichen Gäste „aus allen Nähten platzte“, zeigte eine Bilderreihe die Entstehung und den bisherigen Verlauf des Projektes.

20. September - Ausstellung



Am 20.09. bis zum 05.10. konnte der Kinderschutzbund seine Plakatausstellung „Kindheit ist kein Kinderspiel“ anlässlich des Jubiläums des Kreisverbandes im Foyer des Rathauses präsentieren. Dabei wurden Exponate aus aller Welt zum Thema ausgestellt. Die zum Teil prämierten Bilder regten zum Nachdenken an, ob in unserer Welt tatsächlich alles so toll, schön und kinderfreundlich ist wie wir es durch die Medien immer wieder vermittelt bekommen. Sie gaben aber auch Mut, dass Kinder oftmals besser mit ihrer Umgebung mit ihrem Lebensumfeld klar kommen als wir glauben.

20. September - Kindertheater



viel Freude und Spaß.

Zwei Stelzenläufer waren während des Wochenmarktes am 20.09. unterwegs und verteilten das Programm des Jubiläums.

Spannende und lustige Unterhaltung bot am Nachmittag „Lutz die Wutz“, mit Alfred Büttner und seinem Korbtheater. Dabei hatten alle Anwesenden, die Kleinen und die Großen, im Martin-Luther-Haus sehr



21. September - Weltkindertag



Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete der Vorsitzende, Uwe Frank, zusammen mit der Percussiongruppe des Burggymnasiums das Kinderfest auf dem Marktplatz in Schorndorf.

Der große Tag der Kinder, wurde wie jedes Jahr, zu einem Happening und Erlebnis für alle die dabei waren. Alle halfen mit und alle waren da.

Insgesamt war das Kinderfest wieder ein großer Erfolg. Neben den eigenen Aktivitäten wie:



- Perlen aufziehen,
- Luftballonwettbewerb,
- Button prägen,
- Gärtnerei,
- Spielmobil,
- Malen und Seifenblasen, gab es noch:



- Drogerie Erdmann mit Kinderschminken und T-Shirt drucken,
- ein Kinder-Karussell,
- eine Kletterwand,
- den Zauberkünstler Calanis und
- Basteln mit Märchenwolle.



Speziell für das Kinderfest gingen Spenden ein von: Fa. Dusyma GmbH, Volksbank Rems,
Dr. Anne Bettina Callenius, Kreissparkasse Schorndorf.
Vielen herzlichen Dank.

30. Oktober - Podiumsdiskussion

„Kinder, Erziehung, Schule, Gesellschaft – wer oder was ist schwierig?“ Diese Frage stellte Herr Pfarrer Hartmuth Hühnerbein den Podiumsteilnehmern. Was wird hier im Rems-Murr-Kreis für unsere Kinder getan? Wie arbeiten die gesellschaftlichen Organisationen wie Polizei, Gericht, Kreisjugendring sowie der Kinderschutzbund zusammen? Wo gibt es Berührungspunkte?

Podiumsteilnehmer:

- Herr Johannes Fuchs, Landrat des Rems-Murr-Kreises,
- Frau Ingrid Hauke, Deutscher Kinderschutzbund KV Schorndorf/Waiblingen,
- Herr Dr. Boxdorfer, Direktor des Amtsgerichtes in Schorndorf,
- Herr Walter Berger, Polizeioberrat aus Schorndorf,
- Herr Wulf Bonitz, stellvertretender Leiter des Staatlichen Schulamtes in Waiblingen
- Frau Dagmar Braun, Kreisjugendring Backnang.

Dabei wurde von Pfarrer Hühnerbein einer nach dem anderen auf die Bühne geholt, mit der Möglichkeit, erst einmal im Einzelgespräch zu erzählen. So hatte jeder die Gelegenheit zunächst seine persönliche Sichtweise und seinen Standpunkt zu verdeutlichen.

Hierbei wurde klar, dass bereits sehr viel im Rems-Murr-Kreis an Aufklärung, Prävention und Angeboten vorhanden ist, die insgesamt auch eine gute und sinnvolle Ergänzung erfahren.



Dennoch wurde auch deutlich, dass eines immer wieder vermittelt werden muss, dass Kinder und Jugendliche genügend „Platz“ und Freiraum benötigen um sich zu entfalten und zu lernen. Nach wie vor scheinen viele Menschen zu vergessen, dass sie selbst auch einmal Kinder waren.

Das gemeinsame Resümee des Abends lag darin, verstärkt auch auf andere Organisationen zu zugehen, über den Tellerrand hinaus zu schauen und zu versuchen, gemeinsam Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der Entfaltung zu bieten.

Gleichzeitig war allen Teilnehmern bewusst, dass die zunehmende schwierige finanzielle Situation der Kommunen viel Fantasie und Kreativität, aber auch Verantwortung von Politik, sowie den anderen gesellschaftlichen Institutionen zunehmend gefordert wird.

7 Kinderschutz in Schorndorf

7.1 Projekt Untere Uferstrasse

Das Projekt Untere Uferstraße ist ein präventiv arbeitendes Stadtteilprojekt in einem infrastrukturell unzureichend versorgten Gebiet. Die Bewohnerschaft setzt sich zusammen aus 18 Nationalitäten. Die Mehrzahl der Wohngebäude sind Sozialwohnungen. Unter Mitarbeit des Sozialen Dienstes, der Mobilen Jugendarbeit, des Christlichen Zentrums Scala und dem Kreisjugendamt übernahm 1993, zu Beginn des Projektes, der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) damals noch Ortsverband Schorndorf e.V. die Trägerschaft. Im Jahre 1999 kamen die Hilfe der Arbeiterwohlfahrt, und im Jahr 2002 die Diakonische Bezirksstelle als Kooperationspartner dazu. Die Projektbetreuerin Renate Schulze erledigt die Verwaltungsaufgaben und ist vor allem Kontaktperson für die Bewohnerinnen und Bewohner, die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter und den Träger. Während ihrer 20 Stunden wöchentlich ist sie zu festen Zeiten im Büro zu sprechen. Frau Schulze ist seit dem 1. Februar 1998 vom DKSB fest angestellt.



Im zweiten Halbjahr ist dem Deutschen Kinderschutzbund die Anmietung von Räumen im Gebäude Untere Uferstraße 49 gelungen. Damit konnten die langjährigen Bemühungen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Die notwendigen Umbauarbeiten lagen in der Verantwortung des Vermieters. Renovierungsarbeiten und Umzug wurden unter reger Beteiligung von Eltern, Bewohnerinnen und Bewohnern und den Jugendlichen durchgeführt. Eines der Ziele der Projektarbeit - Einbindung von Kindern und Jugendlichen - wurde wie schon beim Jubiläumsfest erreicht.

In der Zwischenphase zwischen Jubiläumsfeier und Umzug standen die Gruppenarbeiten im Vordergrund. In den Gruppenstunden war das Thema Umzug und Raumgestaltungen ein durchgängiges Thema.



Nach dem Umzug verfügt das Kooperationsprojekt nun über drei Gruppenräume, ein Büro, zwei WCs und einer Küche, mit einer Gesamtfläche von 137qm.

Die Eröffnung der Räume fand am 13. Dezember 2003 statt. Wieder konnten zahlreiche Gäste aus der Kommunalpolitik und dem Gebiet begrüßt werden. „Eröffnungsbrezeln“ wurden von den Bäckereien Buob, Schuck und Weigele

gespendet.

Die Gruppenarbeit im Einzelnen:

Die Kindergruppe (Alter 6-9 Jahre) wird betreut von einer Frau und ein Mann, Mitarbeitern des DKSB. Die Gruppenaktivitäten waren Kochen, Basteln, Spielen. Die Aufregung, als die Zeit des Umzugs kam, war deutlich zu spüren und einige der Kinder konnten es nicht glauben, dass sie in Zukunft soviel Platz haben.

Die Teeniegruppe (Alter 9-13 Jahre) wird ebenso von Mitarbeitern des DKSB, einer Frau und ein Mann begleitet. Die Hausaufgabenbetreuung ist in der Gruppe eine zeitlich und pädagogisch feste Größe geworden. Diese findet zu Beginn der Gruppenzeit statt. Anschließende Aktivitäten waren neben EDV-Bildbearbeitung, Kochen, Stadtrundgang und Vorbereiten auf den Umzug.

In der Mädchengruppe (Alter 14-17 Jahre) sind eine Mitarbeiterin des DKSB und eine Mitarbeiterin von der Stadt Schorndorf, Mobile Jugendarbeit, tätig. Auch im Jahr 2003 zeigte sich die Mädchengruppe besonders aktiv. Die Darbietung beim Jubiläumsfest von einigen Mädchen aus der Gruppe, Schminkveranstaltung, Teilnahme an einer Veranstaltung zum Thema „Sexualität“, Übernachtung im Gebäude der „Mobilen“, Besuch des Stadtmuseums waren einige der zahlreichen Aktivitäten außerhalb des Gebietes. Kochen und Musik hören war ebenso möglich wie die Übernahme von Arbeiten, die sich aus der Renovierung ergaben.

In der Jungengruppe (Alter: 14-17 Jahre) sind ein Mitarbeiter vom Christlichen Zentrum Scala und ein Mitarbeiter von der Stadt Schorndorf, Mobile Jugendarbeit, tätig. Der Betrag einer Spende für die Jungengruppe wurde 2003 eingesetzt für einen Ausflug der besonderen Art, einer Kanufahrt mit einer Übernachtung in Zelten. Die Grenzerfahrung für die Jungs, die ansonsten „lockere Sprüche klopfen“ ist wichtig und gibt Einblick in ihre tatsächliche Gefühlslage in anstrengenden Situationen. Ihre überschüssige Kraft konnten sie dann „kanalisiert“ bei den Streich- und Umzugsarbeiten einsetzen.

Die Seniorengruppe betreut ein Mitarbeiter der Stadt Schorndorf, Sozialer Dienst und die Projektbetreuerin. Das erste Gruppenfest fand 3 Tage nach der Eröffnung der neuen Räume für die Senioren statt: Bingo spielen und Vorlesen von Weihnachtsgeschichten mit der musikalischen Untermalung einer Bewohnerin aus dem Gebiet. Die alljährlichen kleinen Weihnachtsgeschenke für die Gäste konnten wegen dem Sparprogramm der Stadtverwaltung nicht mehr verteilt werden.

Unterstützung von Außen

Zum Jubiläumsfest wurde dem Projekt für die Veranstaltungskosten ein Zuschuss der Kelch-Stiftung bereitgestellt; einen Anteil erhielt die Seniorengruppe für Ihre Weihnachtsfeier. Die Arbeiterwohlfahrt Schorndorf erhöhte ihren jährlichen Zuschuss für die Projektarbeit. Damit entstand ein Stück Entlastung bei der Finanzierung der wesentlich höheren Mietkosten.

Der Rotary-Club Schorndorf hat unter der Präsidentschaft von Dr. Kirkorowicz im Projekt Unterer Uferstraße in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring, der Mobilen Jugendarbeit und dem DKSB ein Teilprojekt begonnen, das die Themen „Umgang mit Kommunikationsmitteln“, „Durchführung von Medienprojekten“, „Vermittlung von Arbeitsstellen-Praktikas“ und „Tipps für Bewerbungsgespräche“ beinhaltet. Für die vom Träger zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten werden finanzielle Mittel bereitgestellt.

Unterstützung erhielt das Projekt auch wieder vom Kreisjugendring: Finanzierung der Internetkosten für 3 Jahre und Teilübernahme der Renovierungskosten.

Neben Renate Schulze als Koordinatorin des Projektes und dadurch auch als Ansprechpartnerin für die Bürger sind in den Gruppen tätig: Stella Delivani, Wolfgang Holzwarth, Dieter Rauscher, Sigrid Traub, Sybille Schneider, die im Frühjahr Sibylle Wagner abgelöst hat. Von den Kooperationspartnern sind im Projekt tätig, Wolfgang Holzwarth, Esra Stolzenberger, Stefanie Schlotz und Axel Breuer.

7.2 Familienhilfe

Familienhilfe im DKSB will zur Stabilisierung von Familien und Erziehungsverantwortlichen in Krisensituationen beitragen. Dieses Angebot, das aus unterschiedlichen Gründen in Anspruch genommen werden kann, soll helfen, die Versorgung, Pflege und Erziehung der Kinder nach ihren Vorstellungen besser zu bewältigen.

Es handelt sich um eine nicht staatliche Hilfe und kann daher als niederschwelliges Angebot bezeichnet werden. Ziel ist es, die Selbsthilfekräfte der Familie zu stärken, Probleme zu benennen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Der DKSB erhält oftmals Anfragen von besorgten Verwandten, Lehrern und Nachbarn, die darum bitten, Kontakt mit der Familie aufzunehmen. Einige Familien finden auch den Mut, sich selbst an den DKSB zu wenden.

Angebote sind z. B.:

- Hilfe im Umgang mit Institutionen und Behörden,
- Strukturierung und Bewältigung des Alltages,
- Unterstützung bei Erziehungsfragen,
- Gesprächspartner sein,
- gemeinsame Aktivitäten mit Kindern planen und auch durchführen,
- Unterstützung bei Erstellen von Haushaltsplänen.

2003 ging es um 24 Familien mit 46 Kindern. 5-mal erfolgte ein einmaliges Beratungsgespräch, 14-mal bestanden längere Kontakte und 5 Familien wurden ans Jugendamt weitervermittelt. Die Meldungen kamen aus den Gemeinden Backnang, Kaisersbach, Leutenbach, Plüderhausen, Remshalden, Rommelshausen, Rudersberg, Schorndorf, Urbach, Weinstadt und Winterbach.

Gründe für die Familienhilfe waren:

Vernachlässigung, häusliche Gewalt, Alkoholprobleme, Trennung, Schulprobleme, seelische Misshandlung, Nachbarschaftsprobleme.

Außerdem wurden 2003 wie in den vergangenen Jahren auch, Familien, die finanziell in eine Notlage geraten sind, durch Individualhilfen unterstützt. Selbstverständlich kommen hier auch die Kleider aus dem Pfiffikus zum Einsatz.

Herzlichen Dank gilt den ehrenamtlichen Familienhelferinnen die 2003 im Einsatz waren: Gerda Brodt, Ingrid Hauke, Gabi Holder, Xenia Mauch, Sylvia Schaffer, Eva-Maria Schiffner und Sabine Zenn.

Die Familienhelferinnen unterliegen der Schweigepflicht.



7.3 Starke Eltern – Starke Kinder®

Nach der Änderung des § 1631 des BGB im November 2000 haben Kinder das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung.

„Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig“,

so der Wortlaut. Der Bundesverband des DKSB hat den Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ ins Leben gerufen, um den Eltern zu helfen, ihren eigenen Weg, eigene Werte und Ziele in der Erziehung zu erkennen.

Viele Eltern fühlen sich heute alleingelassen, da die früheren Werte Gehorsam, Ordnung und Disziplin verloren gehen und neue Werte an deren Stelle treten. Der Erwachsene hat die Gesamtverantwortung für das Kind, die aber nicht auf Macht basiert sondern auf emotionaler Bindung, Sachautorität und Lebenserfahrung. Hauptziele des Kurses sind die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmer durch Bewusstmachung der eigenen Erziehungsvorstellungen und Stärkung des Selbstvertrauens der Eltern als Erzieher. Die Kinder sollten lernen, ihrem Entwicklungsstand entsprechend Verantwortung für ihr Tun, für ihr Leben zu übernehmen. Sie sollten lernen, ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vertrauen, sie sollten Kooperationsbereitschaft und Kreativität entwickeln lernen. Das Ziel ist, die Entwicklung des Kindes hin zu einem von innen gelenkten, gemeinschaftsfähigen, sozialen Menschen, der sein Leben nicht nur nach Wünschen, Vorstellungen oder Diktaten von außen richten muss.

Nach der Gesetzesänderung wurden im Schneeballsystem von besonders ausgebildeten Multipliktoren des Bundesverbandes Kursleiter und Kursleiterinnen ausgebildet. Diese Ausbildung erhielt im Kreisverband Frau Irmtraud Haug im Herbst 2002, so dass im vergangenen Jahr mit den Elternkursen begonnen werden konnte.

Erstmals im Frühjahr (05.02. – 28.05) und dann noch mal im Herbst (15.09. – 01.12.) wurden von ihr Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder®“ in Schorndorf durchgeführt.

Teilgenommen haben insgesamt 26 Eltern, deren 36 Kinder davon profitieren werden.

Im Herbst 2003 wurden weitere 3 Kursleiterinnen, Sibylle Schneider, Marion Debertshäuser-Colmar und Gabriele Krauß ausgebildet, die 2004 beginnen werden, ihre Ausbildung umzusetzen.

7.4 Betreuter Umgang



Im Betreuter Umgang (kurz „BU“) wird versucht, das Recht des Kindes auf Umgang zu einer getrennt lebenden Bezugsperson umzusetzen. Dieses Recht ist seit 1998 gesetzlich festgeschrieben und gilt für den Umgang des Kindes zu Elternteilen, Großeltern, Geschwistern, Onkeln, Tanten, Pflegeeltern, usw. Dabei steht im Mittelpunkt: das Wohl des Kindes.

Seit der Kindschaftsreform 1998 ist es gesetzlich festgeschrieben, dass Kinder getrennt lebender Eltern ein Recht auf Umgang mit beiden Elternteilen, Geschwistern und beiden Großeltern haben; Kinder, die in Pflegefamilien leben, haben ein Recht auf Umgang mit ihrer leiblichen Eltern und Geschwistern. Ganz allgemein gesagt gilt, Kinder haben ein Recht auf Umgang zu Personen „ihres Ursprungs“ und zu solchen, die in der Vergangenheit für sie wichtige Bezugspersonen gewesen sind.

Wichtig: es geht dabei vor allem um ein Recht des Kindes, und das Wohl des Kindes hat Vorrang vor allen Wünschen der Erwachsenen, die den Umgang einfordern.

Nach Trennung, Scheidung, etc. werden diese Umgänge im Normalfall von den Sorgeberechtigten geregelt oder sie unterbleiben (leider in sehr vielen Fällen) in beiderseitigem Einverständnis.

Bei einem sehr kleinen, in den letzten Jahren aber ansteigenden Prozentsatz gibt es keine Einigung; Sorge- und Umgangsberechtigte finden aus vielerlei Gründen keine, für alle akzeptable Umgangsregelung. Dann geht der Weg meist zum Jugendamt, dann evtl. zum Familiengericht, und es kommt u. U. zu einem Betreuten Umgang, für den das Jugendamt wiederum die Kosten trägt. Der Kinderschutzbund ist seit vielen Jahren eine der Organisationen, die Betreuten Umgang durchführt. Betroffene können sich auch direkt an uns wenden, müssen die Kosten dann aber selbst tragen.

Sinn und Zweck des Betreuten Umgangs ist es, die Kontakte zum Umgangsberechtigten nicht abreißen zu lassen bzw. neu zu beleben. Diese Hilfe zur Selbsthilfe ist zeitlich begrenzt und hat normalerweise das Ziel, dass die Erwachsenen die Kontakte anschließend eigenverantwortlich weiterführen. Bei Verdacht auf Missbrauch soll dem Kind die Möglichkeit des Umgangs in einem geschützten Rahmen geboten werden. In gemeinsamen oder getrennt geführten Gesprächen wird versucht, eine für alle tragbare, aber vor allem dem Kindeswohl entsprechende weitere Umgangsregelung zu finden.

Dies konnten wir in vergangenen Jahr wieder in 7 von 16 Fällen erreichen. Ein Fall bedurfte einer nochmaligen gerichtlichen Regelung. 3 Familien betreuten wir über das Jahresende hinaus. Die übrigen 5 Fälle wurden leider schon nach 1 oder 2 Kontakten bzw. schon nach dem Vorgespräch abgebrochen. Dies spiegelt leider eine Tendenz wieder, die mit Änderung des Scheidungs- und Kindschaftsrechts begonnen hat: die früheren Kämpfe um die Schuldfrage und um das Sorgerecht finden jetzt um das Umgangsrecht statt. Dabei sind die Fronten teilweise so verhärtet, dass ein Umdenken zum Wohl des Kindes nicht mehr möglich ist, und auch der Betreute Umgang nichts mehr erreichen kann.

Allen Mitarbeiterinnen im Betreuten Umgang, auch denen, die im vergangenen Jahr durch Krankheit oder andere private Gründe nur wenig im Einsatz sein konnten, sei an dieser Stelle wieder gedankt. Es waren dies wie immer: Brunhilde Ackerer, Maria Benz, Barbara Beutel, Irmtraut Haug, Ingrid Hauke, Sigrid Karg, Sonja Mayer-Schönbohm, Helga Quast,

Gisela Redemund, Susanne van der Kroft und Olga Weber. Ein Dankeschön auch an Frau Krakor-Gros, die uns mit regelmäßig stattfindenden Supervisionen begleitet.

8 Spielzeugbörse

Eine Attraktivität für Schorndorf war auch im vergangenen Jahr wieder die Spielzeugbörse. Zum sechsten Mal bot sie die Möglichkeit, günstig Spielsachen, z. B. auch als Weihnachtsgeschenke für Kinder, einzukaufen bzw. die nicht mehr gebrauchten Spielsachen zu verkaufen. Am 29. November boten die Verkäufer in der Albert-Schweitzer-Schulturnhalle an 28 Tischen alles an, was Kinderherzen höher schlagen lässt. Es waren meist Kinder mit ihren Eltern hinter den Ständen, die ihr gut erhaltenes Spielzeug verkauften, und ein Riesenandrang von Groß und Klein, vor den Ständen, der Interesse zeigte. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen der DKSB-

Aktiven, konnten sich die Besucher und



Standbesitzer stärken.

9 Kinderbedarfsbörse

Im Februar und im September fanden wieder die sehr begehrten Kinderbedarfsbörsen in der Auerbachhalle in Urbach statt.

Am Anmeldetag waren innerhalb von 45 Minuten die heissbegehrten Verkaufstische vergeben. Um ein platzmäßig angenehmes Ein- und Verkaufen zu ermöglichen, wurde das Angebot auf 74 Tische beschränkt, davon 60 Tische in der großen Halle und 14 Tische auf der Empore. Das Interesse der Verkäufer war auch dieses Jahr wieder überaus groß, so dass leider nicht alle berücksichtigt werden konnten. So kamen 74 Verkäufer zum Zug und damit war auch die maximale Auslastung der

Auerbachhalle mit sämtlichen Nebenräumen erreicht.

Ebenso groß wie bei der Vergabe der Tische war der Andrang der Käufer an den Verkaufstagen.

Die Aktiven des DKSB waren an den Verkaufstagen wieder unermüdlich im Einsatz und auch die Hausmeisterin der Auerbachhalle, Frau Elhardi, half den ganzen Tag gerne in der Küche mit.

Termin für die nächste Börse ist der:

Sonntag, den 26.09.2004,
14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Der Anmeldetermin zur jeweiligen Tischvergabe wird Ihnen in der GS unter Tel. Nr. 87717 genannt.



10 Schülerferienprogramm



Während der Sommerferien beteiligte sich der DKSB wieder am Schorndorfer Schülerferienprogramm in Schorndorf und Waiblingen mit drei Attraktionen. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

10.1 Ausflug ins Freilichtmuseum Beuren

Am 30. Juli trafen sich um 11 Uhr neununddreißig Kinder und ihre acht Betreuer auf dem Parkplatz der Firma Jupiter, um gemeinsam mit dem Bus ins Freilichtmuseum Beuren zu fahren. Es galt zu lernen: Feuer machen wie vor 200 Jahren!

Dort angekommen, teilte sich die Gruppe. Während die ersten Teilnehmer sich schon mal mit ihrer Führerin in die verschiedenen Bauern- und Handwerkerhäuser begaben, und damit in die verschiedenen Epochen kennen lernen konnten, durfte sich die andere Gruppe noch ein wenig im Gelände des Museums umsehen.

Dann wurde getauscht, und die zweite Gruppe konnte sich in das nicht ganz einfache Leben zurück versetzen, als der Strom noch nicht aus der Steckdose kam. Ebenso schwierig wie Licht zu haben, war das Feuermachen vor 200 Jahren. Neben der Peinlichkeit, dass die Glut für das nächste Feuer am kommenden Tag über Nacht erloschen war, musste die Hausfrau gegen die Kälte morgens um 4 Uhr, als ihr Alltag begann, ankämpfen.

Ganz bestimmt kein leichtes Leben, davon konnten sich alle überzeugen. Hier zeigt die Kursleiterin ein Feuereisen, mit dem die Kinder anschließend, unter



Anleitung, funkenschlagen übten.



10.2 Backstage im Traumpalast Schorndorf

Am 05.08.2003 konnten die angemeldeten 15 Kinder und Jugendlichen hinter die Kulissen des Kinos in Schorndorf schauen. Herr Ehmann, der Chefvorführer im Schorndorfer Traumpalast,

erklärte der Gruppe alle Vorführräume und die dort stehenden verschiedenen Maschinen sehr ausführlich.

Anschließend teilte sich die Gruppe auf in zwei Kinos, in denen die neuesten Filme liefen, ausgerüstet mit Cola und Popcorn, und ging zur Nachmittagsvorstellung. Spannenderweise gab es eine Panne wegen Stromausfall. Dies wiederum war bedingt durch das heiße Wetter, da alle Klimaanlage auf Hochtouren liefen und das Stromnetz überlastet war. Nun verzögerte sich das Ende der Aktion, weil alle den Schluss des Filmes nicht verpassen wollten. Da danach die Eltern schon auf ihre Kinder warteten, fiel das Eisessen aus.

10.3 Kürbisschnitzen in Waiblingen

Während der Sommerferien beteiligte sich der Kreisverband in diesem Jahr auch wieder am Waiblinger Schülerferienprogramm.

Im Freizeithaus Korber Höhe in Waiblingen trafen sich 20 Mädchen und Jungen, um sich beim Kürbisschnitzen einen Vorgeschmack auf den kommenden Herbst zu holen. Mit Feuereifer waren die kleinen Künstler bei der Sache und so entstanden in kürzester Zeit dekorative Kürbisgeister, die von den kleinen Künstlern mit Stolz nach Hause getragen wurden. Natürlich war trotz so viel Eifer eine Stärkung mit Brezeln und Saft eine willkommene Abwechslung. Woher die Tradition der Halloween-Feiern kommt und welche Geschichte man sich zu diesem Fest erzählt, das konnten die Jungs und Mädels auch noch nebenbei erfahren. Wen es interessiert, der sollte den nächsten Termin im Schülerferienprogramm 2004 im Waiblingen nicht versäumen.

11 Geschäftsstelle

Während den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle sind Margritta Knauß (montags), Erika Abendroth (mittwochs) und Klaus Kumpf (freitags) persönlich zwischen 9 und 11 Uhr zu erreichen. In der übrigen Zeit genügt es, eine kurze Nachricht auf den Anrufbeantworter zu sprechen, dann wird spätestens am nächsten Tag zurück gerufen. Dies gilt vor allem auch am Wochenende und in den Ferien. Dabei wird der Anrufbeantworter täglich durch Fernabfrage abgehört, und dringende Angelegenheiten werden auch sofort bearbeitet. Die Bürozeiten der Geschäftsstelle: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 – 11 Uhr.

Im Jahre 2003 war der DKSB in Schorndorf und Umgebung insgesamt ehrenamtlich tätig:

8.002,5 Stunden

Pfiffikus Kleiderladen	3.834,5 Stunden
Projekt Untere Uferstraße	1.060,0 Stunden
Vorstandstätigkeit	912,0 Stunden
Familienhilfe	535,0 Stunden
Geschäftsstelle	489,0 Stunden
Betreuter Umgang	443,0 Stunden
Veranstaltungen	349,5 Stunden
Jubiläum	178,5 Stunden
Versammlungen	167,5 Stunden
Bundesversammlung	141,0 Stunden
Elternkurs	110,0 Stunden
Jahresbericht	97,0 Stunden
Öffentlichkeitsarbeit	62,0 Stunden
Sonstiges	60,5 Stunden
Arbeitskreise	58,0 Stunden
Fortbildung	27,0 Stunden
Schülerferienprogramm	20,0 Stunden



Verantwortlich für die nachfolgenden Bereiche waren im vergangenen Jahr:

Vorstand	Uwe Frank
Geschäftsstelle / Babysitter-Zentrale	Margritta Knauß
Pfiffikus Kleiderladen	Ingrid Hauke
Betreuter Umgang	Brunhilde Ackerer
Familienhilfe	Sabine Zenn
Kinderbedarfsbörsen / Kasse	Dorothee Kaiser

Das Jahr 2003 wurde mit 190 Mitgliedern abgeschlossen. Neu hinzugekommen waren 11 Frauen und Männer. Gekündigt hatten 4 Mitglieder.

Von den Mitgliedern waren 40 aktiv. Zusätzlich engagierten sich ehrenamtlich 21 Personen ohne Mitgliedschaft, davon allein 16 im Pfiffikus. Insgesamt arbeiten also 61 Personen ehrenamtlich im Kreisverband.

Seit März 2003 werden 12 Wochenstunden der Geschäftsführerin honoriert. Dadurch nahm die Zahl der ehrenamtlichen Stunden in der Geschäftsstelle ab. Zusätzlich sind im

Kreisverband 3 Übungsleiterinnen beschäftigt, die einen Auslagenersatz erhalten, die so genannte Übungsleiterpauschale.

5 Übungsleiterinnen und Übungsleiter und 1 Hauptamtliche sind im Projekt Untere Uferstraße angestellt.

In den einzelnen Bereichen waren folgende Personen tätig:

Pfiffikus Kleiderladen: Maria Benz, Barbara Beutel, Sigrid Ehmman, Ingeborg Eymann, Claudia Frank, Gerlinde Freude, Rita Hägele, Ingrid Hauke, Elisabeth Heine, Christine Horak, Barbara Janning, Heike Klein, Astrid Koenig-Zinsmayer, Jutta Krautter, Ingrid Kumpf, Gertrud Labrens, Zizika Lomp, Swantje Niere-Andrejew, Erika Ottenbreit, Andrea Preget, Maria Saur, Viola Saul, Ursula Schnee, Eva Schweder, Eva Stängle, Claudia Stolzenberger, Brigitte Sturm-Schmid, Dorothee Weihmann, Maren Zinsmayer;

Betreuter Umgang: Brunhilde Ackerer, Maria Benz, Barbara Beutel, Irmtraut Haug, Ingrid Hauke, Sigrid Karg, Sonja Mayer-Schönbohm, Helga Quast, Gisela Redemund, Susanne van der Kroft, Olga Weber;

Familienhilfe: Gerda Brodt, Ingrid Hauke, Gabi Holder, Xenia Mauch, Sylvia Schaffer, Eva-Maria Schiffner, Sabine Zenn;

Vorstand: Uwe Frank, Dorothee Kaiser, Maureen Klein, Paula Smolny, Nanni Seifer-Comanns, Helmut Sigle, Klaus Kumpf;

Projekt Untere Uferstraße: Wolfgang Holzwarth, Sibylle Schneider, Margritta Knauß, Dieter Rauscher, Nanni Seifer-Comanns, Uwe Frank, Sigrid Traub, Sibylle Wagner;

Geschäftsstelle: Erika Abendroth, Margritta Knauß, Klaus Kumpf;

Babysitter-Kurse: Bianka Bauer, Heidegard Brechtken, Margritta Knauß,

Kassenprüferinnen: Christel Kümmerle, Susanne Winkle,

Sponsoring-Gruppe: Maureen Klein,

Elternkurse: Irmtraud Haug.

Fast alle Mitglieder helfen einmal im Jahr beim Kinderfest oder beim Schülerferienprogramm mit. Ebenso backen fast alle Mitglieder Kuchen für die überaus beliebten Kuchenstände.

Vielen Dank an alle.



11.1 Babysitter-Zentrale

Seit der Gründung der Babysitter-Zentrale im Jahre 1990 ist die Nachfrage immer mehr gestiegen. So wurde die Vermittlungsstelle im vergangenen Jahr sehr oft in Anspruch genommen zur stundenweisen und auch regelmäßigen Beaufsichtigung der Kinder.

Der Name „Babysitter“ ist etwas irreführend. Es handelt sich seltener um Babys als um Kinder ab dem 3. Lebensjahr. Immer mehr steigt die Nachfrage nach Tagesmüttern und älteren, erfahrenen Personen.

Eltern, sowie allein erziehenden Müttern und Vätern soll die Gelegenheit gegeben werden, am öffentlichen und kulturellen Leben teilzunehmen. Und allein stehende Personen in der Lebensmitte und Ruheständlerinnen und Ruheständlern sollen auf der anderen Seite durch die Babysitter-Zentrale Kontakt zu Familien bekommen und dort ihre Lebenserfahrung einbringen können.

Es wurden im vergangenen Jahr 3 Babysitter-Kurse angeboten und dadurch 49 junge Menschen auf den Umgang mit

Kleinkindern vorbereitet. 26 der Teilnehmer ließen sich dann zur Vermittlung in die Kartei eintragen.

Durch den neu angebotenen Babysitter-Kurs in Kernen-Stetten mit 14 Teilnehmern im vergangenen Jahr kamen auch wieder Babysitter aus dem Raum Waiblingen dazu. Während des Jahres und besonders zum Schuljahreswechsel hören immer wieder Babysitter auf, so dass zurzeit 113 Babysitter und Babysitterinnen ab 14 Jahre zur Vermittlung zur Verfügung stehen.

Vermittlungen sind außerhalb der Ferien während der Bürozeiten möglich:

Montag, Mittwoch und Freitag von
9-11 Uhr unter der Telefonnummer
(0 71 81) 8 77 17

12 Pfiffikus Kleiderladen

Der Pfiffikus Kleiderladen des Deutschen Kinderschutzbundes ist ein Secondhand-Laden für Kinderbedarf auf Kommissionsbasis. Hier kann günstig Kleidung gekauft und verkauft werden. Der DKSB gibt aber auch bei finanzieller Not bedürftigen Familien Kleidung direkt weiter oder spendet an andere Hilfsorganisationen.

Im Pfiffikus verlief das Jahr 2003 recht ruhig, ohne besondere Höhen und Tiefen. Das reichhaltige Angebot wurde auch in diesem Jahr sehr gerne angenommen. Mit dem Umsatz waren die Mitarbeiterinnen wieder sehr zufrieden; er blieb so ziemlich konstant. Im März und Oktober wurde das Lager geräumt, mit den nun schon traditionellen Sonderverkäufen, die bei den Kunden immer beliebter werden. Wo sonst hat man die Gelegenheit, Mäntel, Jacken, Kleider, Hosen, Schuhe für 1 Euro pro Teil zu bekommen?

Personell konnte sich der Laden steigern. Rita Hägele legte ihre Berufstätigkeit so, dass sie

bereits im Januar ihre Tätigkeit an der Kasse montags wieder aufnehmen konnte. Ebenfalls zum Montagsteam kam ab Mai Frau Niere-Andrejew, ab Juli Frau Labrens und Ende Dezember Frau Schnee für die Warenannahme dazu. Seit Mai unterstützt Frau Sturm-Schmid das Dienstagsteam bei der Annahme. So arbeiten nun 31 Mitarbeiterinnen – ehrenamtlich natürlich – im Pfiffikus, jeden Tag ein anderes Team. Jedes Team besteht aus einer Kassiererin, verantwortlich für Verkauf, Abrechnung und Auszahlung, sowie fünf Mitarbeiterinnen für die Warenannahme (Registrieren, Auszeichnen und

Einräumen der angenommenen Artikel).

Der für Mai 2004 vorgesehene Umzug nahm im Jahr 2003 viel Zeit für die Planung der Einrichtung, für die Präsentation der Kleidung in Anspruch, da unbedingt die seit fast 20 Jahren bewährte Stangen-Hängekonstruktion auch im neuen Ladenraum übernommen werden sollte.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern auf diesem Weg ein dickes „Dankeschön“ und hoffentlich noch lange Mitarbeit und ein so harmonisches Miteinander.

Montag	9-11 Uhr	Annahme:	Claudia Frank, Ursula Schnee, Eva Stängle, Gertrud Labrens, Swantje Niere-Andrejew, Erika Ottenbreit;
		Kasse:	Rita Hägele;
Dienstag	9-11 Uhr	Annahme:	Maria Benz, Barbara Beutel, Maria Saur, Eva Schweder, Brigitte Sturm-Schmid;
		Kasse:	Barbara Janning ;
Mittwoch	14 ³⁰ -17 ³⁰	Annahme:	Gerlinde Freude, Barbara Janning, Astrid Koenig-Zinsmayer, Viola Saul, Maren Zinsmayer, Erika Ottenbreit, Zizika Lomp;
		Kasse:	Dorothee Weihmann;
Donnerstag	9-11 Uhr	Annahme:	Elisabeth Heine, Andrea Preget, Maria Saur, Ingeborg Eymann;
		Kasse:	Sigrid Ehmann;
Freitag	9-11 Uhr	Annahme:	Heike Klein, Jutta Krautter, Ingrid Kumpf, Claudia

			Stolzenberger, Renate Brecht, Christine Horak;
		Kasse:	Dorothee Weihmann;
Samstag	10-12 Uhr	keine Annahme	
		Kasse abwechselnd:	Dorothee Weihmann, Maren Zinsmayer, Astrid Koenig-Zinsmayer, Ingrid Hauke;
im Hintergrund als helfen:		Aufräumerinnen	Ingrid Hauke, Gudrun Hummel.

13 Arbeitskreise

Die Arbeitskreise sind ein Netzwerk verschiedener sozialer Einrichtungen bzw. Beratungsstellen, die sich im weitesten Sinne mit Kindern und Jugendlichen befassen. Sie treffen sich regelmäßig zu den spezifischen Themen. An den folgenden AKs:

- Soziales in Schorndorf,
- Gesprächskreis Plüderhausen,
- Frauenforum Schorndorf,
- Regionales Fachteam gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt,
- Arbeitsgemeinschaft nach §78 KJHG,
- Lokale Agenda 21, AK Kinder und Jugendliche,
- U-AKS und am
- Fachbeirat Untere Uferstraße

beteiligten sich abwechselnd im Auftrag des DKSB Uwe Frank, Ingrid Hauke, Margritta Knauß und Nanni Seifer-Comanns.

Außerdem ist der DKSB als Beirat im Tagesmütter- und Elternverein tätig, und er ist Mitglied im Familienzentrum Schorndorf e.V.

13.1 ReFa

Refa bedeutet regional erweitertes Fachteam gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt.

Die Anlaufstelle gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt des Kreisjugendamtes hat 3 Arbeitskreise im Rems-Murr- Kreis ins Leben gerufen. Ziele sind u. a.: Kooperationen zu verbessern und weitere wichtige Kontakte zu knüpfen, um die Arbeit im konkreten Fall zu erleichtern. Zum Schorndorfer Refa gehören Vertreter der Anlaufstelle, des

staatlichen Schulamtes, der Bezirkssozialarbeit, der Beratungsstelle für Familien, Kinder und Jugendliche, des Frauenhauses und des Deutschen Kinderschutzbundes.

Der Arbeitskreis traf sich im Jahr 2003 drei Mal. Inhaltlich wurde an der Fortführung einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Missbrauch- ein Vorwurf im Sorgerechtsverfahren?“ für Fachleute gearbeitet, die bereits im Jahr 2002 begonnen hatte.

Am 19. März 03 referierte die Fachanwältin Frau Barbara Lischik-Nickel den 2. Teil „Wie gehen Anwälte mit diesem Thema um?“

Zum 3. Teil der Veranstaltungsreihe am 15. Oktober 2003 wurde Herr Schäfer, Psychologe und Ausbilder im Bereich Verfahrenspflege eingeladen. Inhaltlich ging es um die Bedeutung und Auswirkung des Verdachts auf sexuellen Missbrauch für die Verfahrenspflegschaft.

13.2 Frauenforum Schorndorf

Die notwendige Besetzung der Frauenbeauftragten wurde noch einmal verschoben. Der Gemeinderat beschloss die Stelle zu 25% zu besetzen und gleichzeitig eine Geschäftsführerin für das Familienzentrum mit 50% anzustellen. Die Besetzung dieser Stelle stellt sich in Schorndorf als äußerst schwierig heraus, und beschäftigte das Frauenforum über das ganze Jahr hinweg.

Am 8. März, dem internationalen Frauentag, wurde wie jedes Jahr ein Fest gefeiert, und auf Missstände hinzuweisen. Viele Frauen versammelten sich zum politischen Kabarett mit Sabine Henke und „Heisse Eisen“.

13.3 Familienzentrum

Die Idee eines Familienzentrums entstand in der Arbeitsgruppe Bürgerbeteiligung Arnold-Areal im Dezember 1998, nachdem der DKSB um Räume im Arnold-Areal ersuchte.

Das Familienzentrum ist ein Zusammenschluss von ca. 16, in Schorndorf tätigen, sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen. Sie haben sich im Verein „Familienzentrum Schorndorf e.V.“ zusammengeschlossen, um diese Idee zu verwirklichen.

Als „Türöffner“ soll der Kleiderladen Pfiffikus dienen. Als Begegnungsstätte werden im Eingangsbereich ein Café, und ein Spielzimmer eingerichtet. Des Weiteren wird das Familienzentrum mit seinen großen und kleinen Gruppenräumen

eine Bereicherung für die gesamte Bevölkerung von jung bis alt darstellen.

Im vergangenen Jahr wurden durch einen Workshop die Ziele und das Zusammenarbeiten plastisch dargestellt.

Gedacht ist, dass der Verein Familienzentrum alleiniger Mieter ist, die jeweiligen Nutzer werden Untermieter.

Zurzeit wird das Gebäude an der Karlstraße, in das das Familienzentrum einziehen wird, noch renoviert. Der Vorstand machte konstruktive Vorschläge, der den Behördencharakter durch eine offene Flurgestaltung vermeidet. Neben dem Pfiffikus und den Nachmittags- und Abendveranstaltungen in den Gruppenräumen sollen 5 verschiedene Büro- bzw. Beratungszimmer von den beteiligten Organisationen

abwechselnd genutzt. Das Familienzentrum bekommt eine Geschäftsführerin zur Koordination der Veranstaltungen und der verschiedenen Organisationen. Sie wird von der Stadt angestellt zu 50%, und wird gleichzeitig zu 25% die Aufgaben der Frauenbeauftragten übernehmen. Ihr Büro schließt sich an das Familienzentrum an.

Viel Zeit investierte der Vorstand im vergangenen Jahr für die Erarbeitung von Untermietverträgen mit Hausordnung, Erkundigungen nach Versicherungen und Erstellung von Finanzierungsanträgen. Des Weiteren wurde an der Planung und Beschaffung der Einrichtung, der Elektrik, der Telefonanlage und des Schließplanes gearbeitet.

13.4 Arbeitskreis Kinder & Jugend

Der ursprüngliche „Arbeitskreis Jugendhilfe“ wurde dieses Jahr in Arbeitskreis Kinder & Jugend umbenannt. Das Interesse an dem AK steigt ständig, so treffen sich ca. 30 Mitglieder aus den verschiedensten örtlichen Einrichtungen, Vereinen, Institutionen, kirchlichen Organisationen und Ehrenämtern regelmäßig alle 2 bis 3 Monate. 2003 traf sich der Arbeitskreis sechs Mal. Schwerpunkte bei diesen Treffen waren die Vernetzung der einzelnen Jugendorganisationen, Jugendgruppen, Jugendhilfestellen usw. in Plüderhausen. Der AK machte sich zur Aufgabe, diese Vernetzung voranzutreiben. Geplant ist eine Infobroschüre, in der alle zu Plüderhausen gehörenden Jugendorganisationen und

Einrichtungen enthalten sind. Die bereits existierende Internetseite wurde weitestgehend auf den neuesten Stand gebracht, und soll noch weiter ausgebaut werden.

Bei sämtlichen Sitzungen war ein wichtiges Thema, Bedarfsanalyse für Jugendarbeit in Plüderhausen. Der Gemeinderat hat die ersten Schritte zur Analyse bereits positiv unterstützt, indem er der Veräußerung eines ausrangierten Bauhof-LKW und der Verwendung des über 2.500 Euro liegenden Erlöses durch den „AK Kinder & Jugend“ für eine Bedarfsanalyse zustimmte. Der Verkauf ergab einen Gesamterlös von 6.900 Euro – so stehen dem AK 4.500 Euro für die Bedarfsuntersuchung schon mal zur Verfügung.

Im September hat der AK die Chance genutzt, sich und seine Planungen dem Gemeinderat vorzustellen.

Im Oktober fand unter der Leitung von Herrn Klaus Idler vom Diakonischen Werk ein Inhouse-Seminar statt, um folgende Themen zu erarbeiten: Wo sind Fähigkeiten und Möglichkeiten des AK's, wo gibt es Grenzen? Welche unterschiedlichen Interessen und Erwartungen haben die einzelnen Mitglieder? Wäre ein eingetragener Verein „Kinder und Jugend“ sinnvoll und gewünscht?

In 2 Arbeitssitzungen im November wurden die Erkenntnisse, die der AK aus dem Inhouse-Seminar erlangte, zusammengefasst und überarbeitet.

14 Finanzen

14.1 Einnahmen

Bitte beachten Sie die Werbung.
Sie unterstützt unsere Arbeit.

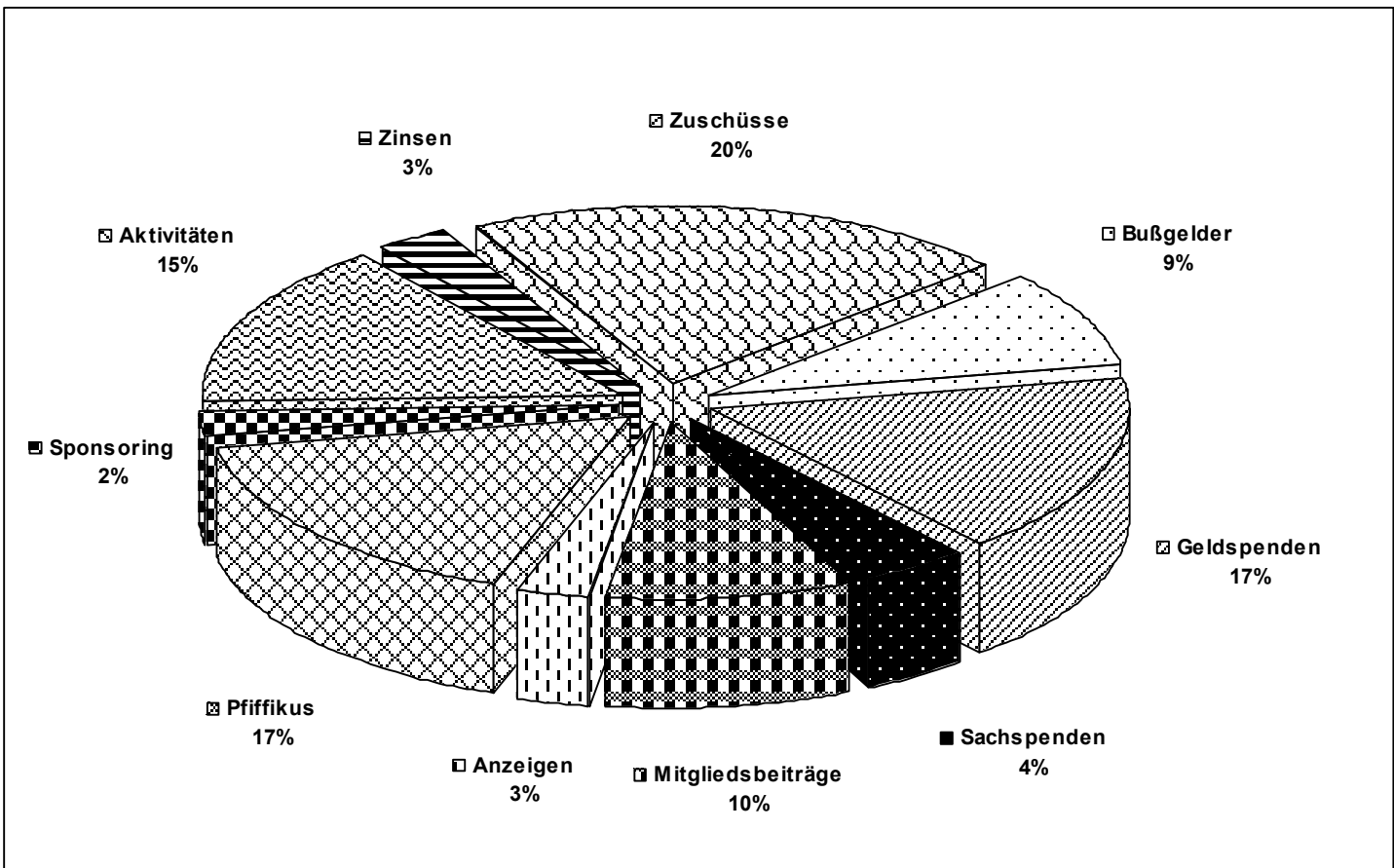
Den größten Teil der Einnahmen bilden schon fast traditionell die Zuschüsse bzw. Erstattungen. Hier sind besonders das Landratsamt für Betreuten Umgang und Familienhilfe, die Stadt Schorndorf für Aktivitäten im Schülerferienprogramm und Rückerstattung von Hallengebühren, sowie Parität PUR für die Rückerstattung von Gebühren für die notwendige aber auch aufwendige Buchprüfung, zu erwähnen.

Ebenso kann der Zuschuss durch den Kleiderladen „Pfiffikus“ fast schon als traditionell hoch eingestuft werden.

Überraschend positiv waren auch Einnahmen im Bereich der Spenden sowie Bußgelder. Diese, sowie die anderen Einnahmen, garantieren auf lange Sicht die ehrenamtliche und verantwortliche Arbeit des Kreisverbandes. Dies gibt dem Verein eine hohe

Stabilität und Planungssicherheit und hilft den vielen ehrenamtlichen Helferinnen sich auf ihre Arbeit zu konzentrieren.

An dieser Stelle sei auf unsere vielen Spender und Förderer hingewiesen, bei denen wir uns hier schon bedanken, und die Sie unter 14.4 einzeln aufgelistet nachlesen können.



14.2 Sponsoring

Seit einiger Zeit gibt es das Projekt „Sponsoring“. Im vergangenen Jahr bemühte sich Maureen Klein, die stellvertretende Vorsitzende unermüdlich, dieses Projekt umzusetzen und somit Gelder für den DKSB zu beschaffen.



Gedacht war es, die Geschäftsstelle mit einer Halbtagskraft zu besetzen. Der Arbeitsaufwand entspricht 20 Wochenstunden.

Durch die wirtschaftlich immer noch schwierige Lage im vergangenen Jahr konnte Frau Klein keine weiteren Sponsoren gewinnen. Dem entsprechend hoch ist es anzurechnen, dass keiner der bisherigen Sponsoren gekündigt hat. Nachfolgende Firmen erwarben das spezielle Logo, um damit für Ihre Zwecke zu werben.

- Bloksma GmbH
- Judo Wasseraufbereitung
- Rechtsanwältin Eva Gözl
- Schülerhilfe Backnang
- Schweißerei Döther
- Team-D

14.3 Briefmarkenverkaufsstelle

Als weitere neue Einnahmequelle bot sich der Verkauf von Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken an. Durch den Beitritt zum Paritätischen Wohlfahrtsverband wurde es möglich, über das ganze Jahr hinweg die zuschlagspflichtigen Briefmarken zu verkaufen. Der Zuschlag bleibt in voller Höhe beim DKSB in Schorndorf. Dieselben Briefmarken können auch bei der Post gekauft werden, jedoch wandert der Zuschlag hier in einen großen Topf, aus dem kein Geld nach Schorndorf fließt.

14.4 Danksagung

Der Deutsche Kinderschutzbund ist ein gemeinnütziger Verein, der nicht mit großen öffentlichen Geldern ausgestattet ist. An dieser Stelle bedankt sich der DKSB bei allen politisch Verantwortlichen und allen Bürgern aus Stadt und Landkreis, die dem Kreisverband finanziell oder durch aktive Mitarbeit unterstützten, mit der Bitte, ihm auch in Zukunft die Treue zu halten.



Geldspenden gingen ein von:

- Bahmüller, Hans-Jügen,
- Berner, Eugen,
- Brühl, Dr. Ernst,
- Dimitroff, Sieglinde,
- Dux, Karl-Heinz,
- Einsele, Dr. Eberhard,
- Eisele, Trude,
- Elger, Hans-Joachim,,
- Föhl, Angela,
- Gimbel, Herbert,
- Haug, Thomas,
- Hrastnik, Volker,
- Jäger, Eberhard und Inge,
- Klink, Wolf Dieter,
- Klopp, Dr. Marga,
- Knorpp, Walter,
- Kübler, Kai,
- Lempp, Dr. Werner,
- Luft, Horst Dieter,
- Schäfer, Ute,
- Schunter, Karl,
- Steiner, Kurt,
- Wolz, Ulrich G.,

und viele anonyme Spenden, die die aufgestellten Spendendosen füllen. Vielen Dank an die zahlreichen Einzelhandelsgeschäfte, die dies möglich machten.

Besonderen Dank gebührt an dieser Stelle Frau Dr. Palm, die mit unermüdlichem Einsatz um das Wechselgeld für die Sammeldose bittet.

Speziell für das Kinderfest gingen Spenden ein von: Fa. Dusyma GmbH, Volksbank Rems, Dr. Anne Bettina Callenius und der Kreissparkasse Schorndorf. Vielen herzlichen Dank.

Sachspenden für den Kleiderladen „Pfiffikus“ gingen ein von:

- Feilhauer, Ursula.
- Knauß, Margritta,
- Pomrehn, Steven,
- Siegle, Ute,
- Smolny, Paula.

Sowie viele anonyme Spender, die ihre nicht verkaufte Kommissionsware dem Pfiffikus überliefern.

Spenden und Zuschüsse für das Projekt Untere Uferstraße gingen ein von:

- Arbeiterwohlfahrt,
- Comanns, Karin,
- Diakonische Bezirksstelle Schorndorf,
- Dipl.-Ing. Hesse GmbH,
- Dr. Lempp, Werner,
- Golf-Club Haghof,
- Hetzinger, Manfred,
- Kelch-Stiftung, .
- Kreisjugendamt Waiblingen,
- Kreisjugendring Backnang,
- Lischik-Nickel, Barbara,
- Paulus-Gemeinde
- Rapp, Heidi,
- Schunter, Karl,
- Sporlein, G.,
- Stadt Schorndorf,

Eine weitere Finanzierungsquelle ist die Sammelaktion des Altgoldes bei drei Zahnärzten im Kreis. Es sammeln für den

DKSB Dr. Holke in Backnang, Dr. Metzger in Althütte und Dr. Einsele in Winterbach.

Außerdem erhält der gemeinnützige Verein von den Amtsgerichten Bußgelder zuerkannt.

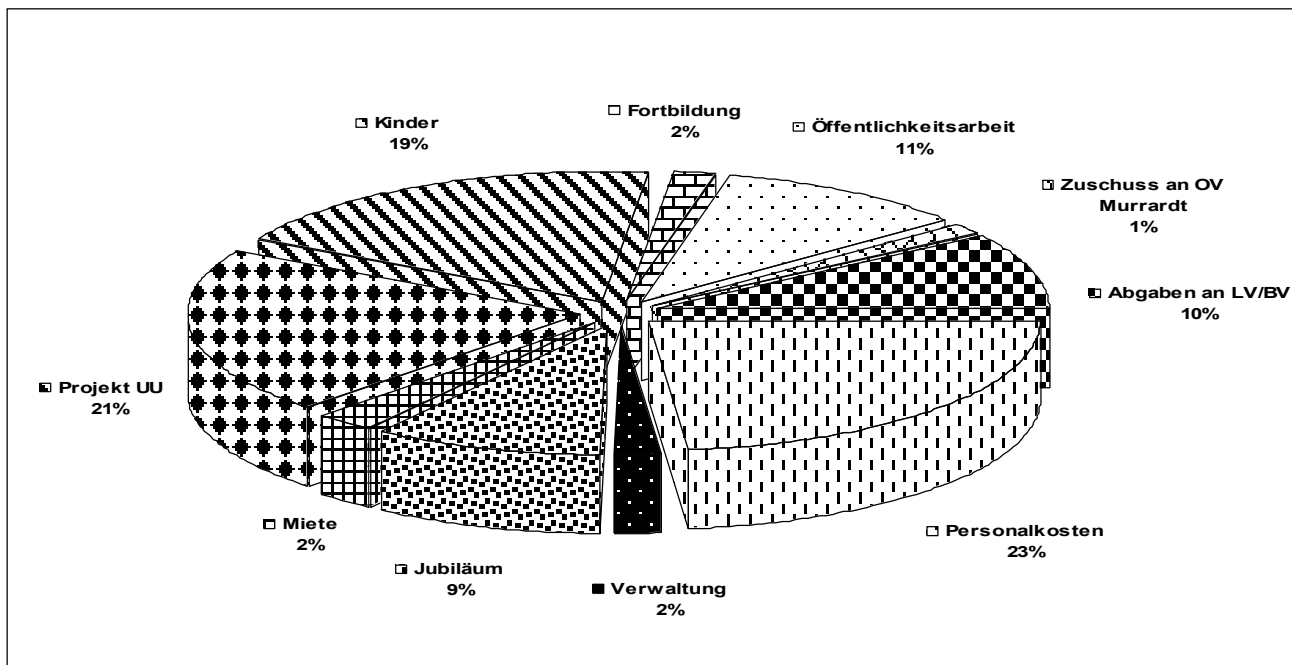
Ihnen allen ganz herzlichen Dank.

14.5 Ausgaben

An dieser Stelle sei auf den auffallend hohen Posten der Personalkosten hingewiesen. Seit März 2003 wird die Stelle der Geschäftsführerin mit 30% vergütet und ist somit dem Arbeitsaufwand entsprechend aufgewertet. Ebenso sind aufgrund des Jubiläums viele Kosten angefallen für organisatorische Punkte.

Aus diesem Grunde dürfte es nachvollziehbar sein, dass 2003 wenig Zeit blieb für Fort- und Weiterbildungen. Wie bei vielen Organisationen läuft natürlich auch der KV Gefahr, das ihm zu Verfügung stehende Geld überwiegend für Organisatorisches auszugeben. Stets sind die

Verantwortlichen dabei aber bemüht, zum einen für zukünftige Ausgaben, wie z.B. die anstehende Mietzahlung im Familienzentrum oder entsprechende zwingende Personal Kostenerhöhung, und zum anderen für weitere Aktivitäten genügend Mittel zur Verfügung zu stellen.



15 Programm 2004

- 01.02. Kinderbedarfsbörse in Urbach
 - 05.02. Vortrag von Jan-Uwe Rogge in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum
 - 10.02. Jahreshauptversammlung in der Geschäftsstelle
 - 19., 26.03., 02.04. Babysitter-Kurs in Schorndorf, Gmünder Str. 30
 - 11.02. - 28.04. Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ in Winnenden
 - 19.04. – 05.07. Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ in Schorndorf
 - 08.05. Mitwirkung beim internationalen Fest gegen Fremdenfeindlichkeit „Grenzenlos“
 - 14. - 16.05. Kinderschutztage, Delegiertenversammlung in Hannover
 - 14.05. Eröffnung des Familienzentrums, Tag der offenen Tür, Karlstr. 19, Schorndorf
 - 15.05. Umzug ins Familienzentrum
 - Mai 2004 20 Jahre Pfiffikus
 - 31.08., 03.09., 07.09. Mitwirkung im Schülerferienprogramm Schorndorf
 - 10.09. Mitwirkung im Schülerferienprogramm in Waiblingen
 - 19.09. Kinderfest in Schorndorf zum Weltkindertag
 - 26.09. Kinderbedarfsbörse in Urbach
 - Oktober Babysitter-Kurs in Schorndorf
 - 27.11. Spielzeugbörse
 - 06. – 16.12. Mitwirkung auf dem Adventmarkt in Schorndorf
 - 14.12. Weihnachtsfeier der Aktiven
-

16 Impressum

Die Verantwortlichen des Vereins seit dem 06.02.2003: Uwe Frank
Vorstand:

Maureen Klein
Beisitzer/in: Nanni Seifer-Comanns
Helmut Sigle
Klaus Kumpf
Kassenführerin: Dorothee Kaiser
Schriftführerin: Paula Smolny
Geschäftsführung des DKSB: Margritta Knauß
Geschäftsführung des Kleiderladen: Ingrid Hauke
Projektleitung Untere Uferstraße: Renate Schulze
Leitung Betreuter Umgang: Brunhilde Ackerer
Leitung Familienhilfe: Sabine Zenn

Postanschriften:

Geschäftsstelle DKSB, Tel / Fax: (0 71 81) 8 77 17
Pffikus Kleiderladen, Tel.: (0 71 81) 8 77 00
Treffpunkt Untere Uferstraße, Tel.: 44 5 33
Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Schorndorf/Waiblingen e. V.
c/o Familienzentrum
Karlstr 19
73614 Schorndorf
Internet: www.kinderschutzbund-schorndorf.de
e-Mail: info@kinderschutzbund-schorndorf.de

Stützpunkt Welzheim:
Janusz-Korczak-Schule
Hans Martin Munz
Rienharzer Str. 57
73642 Welzheim
Tel/Fax (0 71 82) 76 80

Spendenkonten:

für den Verein: Kreissparkasse Schorndorf BLZ 602 500 10, Kontonummer: 50 53 791
Projekt Untere Uferstraße: Kreissparkasse Schorndorf BLZ 602 500 10, Kontonummer: 50 94 444

Beiträge:

S. Zenn: Familienhilfe
N. Seifer-Comanns: ReFa
U. Frank: Jubiläumsveranstaltungen
Einnahmen/Ausgaben
D. Kaiser: Schüfe Kürbisschnitzen
Kinderbedarfsbörsen
I. Hauke: Pffikus Kleiderladen
AK - Plüderhausen
B. Ackerer: Betreuter Umgang
R. Schulze: Projekt Untere Uferstraße
M. Knauß: restliche Berichte
Layout
Druckerei: Roth GmbH, Urbach
Auflage: 1.500



Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Schorndorf/Waiblingen e.V.
c/o Familienzentrum
Karlstr. 19
73614 Schorndorf

Tel. / Fax (0 71 81) 8 77 17

www.kinderschutzbund-schorndorf.de
info@kinderschutzbund-schorndorf.de